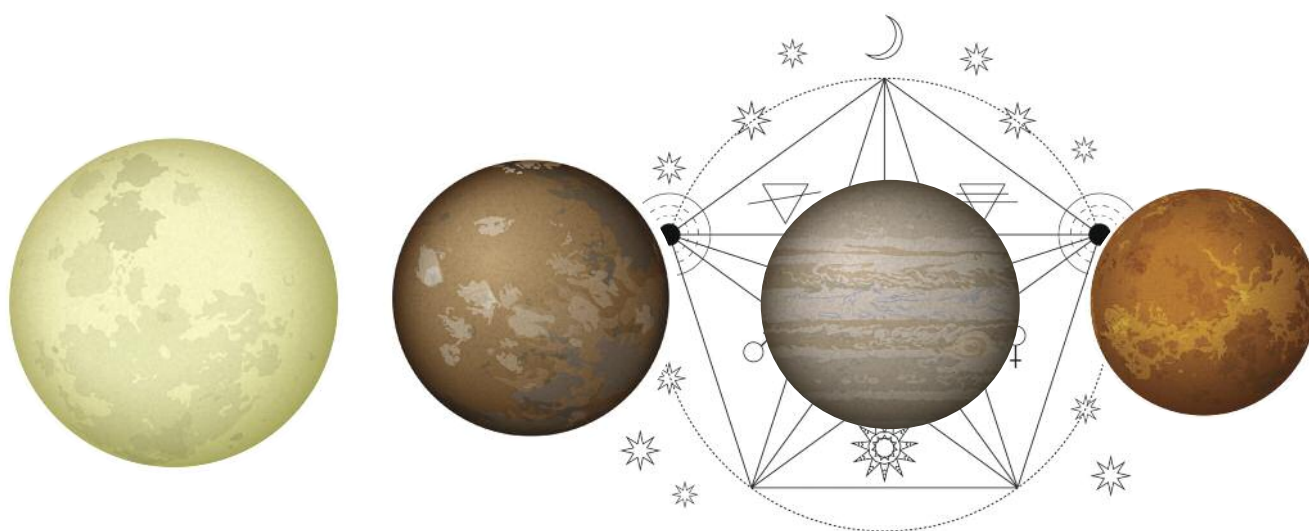






# ASTROMEDIZIN

## MIT ASTROLOGIE SCHNELLER GESUND WERDEN



*Interview mit  
Susanne Dinkelman  
(Heilpraktikerin und Autorin,  
[www.naturheilpraxis-  
dinkelman.de](http://www.naturheilpraxis-dinkelman.de))*

### *Auf welche Weise beeinflussen Sternzeichen, Mondstand und Geburtszeit unsere Gesundheit?*

Wir werden nicht zufällig zu einem bestimmten Moment und wie unbeschriebene Blätter geboren. Sondern in dem Augenblick, der mit seiner energetischen Zusammensetzung zu unserem körperlich-geistig-seelischen Gefüge und zu unserem Karma perfekt in Einklang steht. Diese Zusammensetzung zeigen uns die Gestirne in ihrer Anordnung am Firmament. Kluge Menschen haben das schon vor Jahrtausenden beobachtet und die Technik der Astrologie entwickelt. Jeder Planet, jeder Punkt am Himmel steht symbolhaft für eine Art der Energie. Das kann man mit einem Horoskop abbilden. Unser Geist hat sich schon lange vorher dazu entschlossen, exakt zu diesem Zeitpunkt geboren zu werden. Alles was wir auf einer geistigen Ebene mitbringen, muss sich auch körperlich manifestieren. Geistige Blockaden, Verhärtungen und natürlich auch unser Karma spiegeln sich im Körper und in seinen Bedürfnissen wider.

*Heilkundige vergangener Zeiten, wie etwa Paracelsus bezogen die Astrologie ganz selbstverständlich in ihre Behandlung mit ein? Warum ging diese Praxis verloren?*

Ich glaube, die Menschen waren früher demütiger. Sie ordneten sich williger dem natürlichen Fluss des Lebens unter und konnten auch Krankheiten, körperlichen Verfall und Schicksalsschläge besser akzeptieren. Letztlich blieb ihnen ja auch gar nichts anderes übrig, da die Methoden der Medizin noch sehr begrenzt waren. In der Hingabe und Demut öffnet sich immer auch das Tor in die Transzendenz, sprich in den geistig-seelischen Bereich. Dadurch wird z. B. klar, welche Verletzungen von spirituellen Gesetzen zu Krankheit geführt haben. Große Heiler, wie eben z. B. Paracelsus haben schon immer erkannt, dass Körper, Geist und Seele untrennbar miteinander verbunden und in ihrem reibungslosen Funktionieren voneinander abhängig sind. Die Astrologie ist eine großartige Hilfe für die Medizin, den Menschen aufzuzeigen, wo sie gegen ihre eigene Natur leben und was sie tun können, um wieder damit in Einklang und in



die Heilung zu kommen. Doch wollen wir das heutzutage überhaupt noch wissen?

Mit Zunahme der modernen Wissenschaften geriet die Menschheit immer mehr in den Strudel des Machbarkeit-Wahns. Geglaut wird nur noch alles Mess- und Greifbare. Die Erfolge der modernen Medizin waren anfangs ja auch beeindruckend. Alles andere wurde als Aberglaube abgetan. Individualität spielt eine immer kleinere Rolle, wichtiger ist, zu funktionieren. In der heutigen Ausbildung von Ärzten ist Spiritualität ja auch überhaupt kein Thema mehr. Ich bin immer wieder erschüttert, wenn ich höre, wie spirituell ahnungslos viele Ärzte mit ihren Patienten umgehen und dabei nicht nur ihnen, sondern auch sich selbst großen seelischen und karmischen Schaden zufügen. Zum Glück werden die Patienten wieder bewusster und fordern vermehrt ganzheitliche Behandlungen.

*Wie kamen Sie selbst zur Astromedizin? Gab es ein Schlüsselerlebnis?*

Ich komme aus einer Familie, in der alternatives Denken selbstverständlich war. Meine Großeltern und meine Mutter waren allesamt Heilpraktiker, wir Kinder wurden ausschließlich naturheilkundlich behandelt. Der Bücherschrank meiner Großeltern war randvoll nicht nur mit anatomischen Bildbänden und Standardwerken der Klassischen Homöopathie, sondern auch mit Büchern über Parapsychologie, Pendeln und magische Medizin. Ich habe sie bereits als Kind verschlungen. Es war einfach eine selbstverständliche Tatsache in unserer Familie, dass es mehr zwischen Himmel und Erde gibt als die moderne Wissenschaft uns weismachen möchte. Als ich 22 Jahre alt war, erstellte eine Freundin, die sich als Hobby mit Astrologie beschäftigte, mir spaßeshalber ein Horoskop. Ich verstand sofort, dass mir mit der Astrologie eine Möglichkeit gegeben war, alle meine Ahnungen über energetische Zustände bestätigt zu sehen und aufs Papier zu bringen. Der Mond – unter anderem Symbol für Weiblichkeit – steht ganz in der Nähe





meines Aszendeten, d. h. ich werde sehr stark von der Mondenergie beeinflusst. Mir wurde nun schnell klar, warum das homöopathische Mittel Pulsatilla mir so guttut, denn es steht in starkem Bezug zur weiblich-empfangenden Kraft. Das waren die Anfänge meiner astromedizinischen Studien.

### *Sie kombinieren die Astromedizin mit der Homöopathie. Warum?*

Durch homöopathische Mittel kann ich feinste Impulse geben, um einen heilsamen energetischen Ausgleich

Verfügung, um zu heilen. Ich persönlich kenne keine bessere Methode, schnell gute Resultate zu erzielen. Wäre ich allerdings in einem Haushalt, der TCM praktiziert, großgeworden, würde ich heute vielleicht diese Methode mit der Astrologie kombinieren, wer weiß...

### *Wie gehen Sie bei einem Patienten im Allgemeinen vor, um das passende Mittel zu finden?*

Ich erstelle natürlich sein Horoskop und kann so relativ schnell seine in-

nend auf einer sehr tiefen Ebene, wann Heilung für ihn möglich ist. Ich kombiniere also die Veranlagung mit der Aktualität und versuche ein Mittel zu finden, was beides miteinander vereinbart. Natürlich ist – wie bei jeder homöopathischen Anamnese – auch das direkte Gespräch nötig. Es gibt in der Homöopathie ausgesprochene Frauen-, Kinder- und Männermittel, Mittel für Blonde, für Brünette, Große, Kleine, usw. Das Aussehen und Verhalten des Patienten ist für die Wahl des passenden Mittels zusätzlich extrem wichtig.



zu erreichen. Wo ein Ausgleich benötigt wird, zeigt mir die Astrologie. Ein Beispiel: es ist wunderbar, wenn jemand viel Feuerenergie in sich trägt. Dieser Mensch ist dynamisch, warmherzig und spontan. Ein Zuviel davon kann aber auch schnell entzündlich-destruktive Prozesse auf der körperlichen Ebene erzeugen. Mit dem richtigen homöopathischen Mittel wird dieses Zuviel ausgeglichen und der Mensch kommt schnell zurück in ein gesundes Gleichgewicht. Die Homöopathie ist gut erforscht und es stehen fast unendlich viele Mittel zur

dividuelle Veranlagung und energetische Struktur erkennen. Zusätzlich zeigt uns die Astrologie, welche Themen für ihn momentan aktuell sind und bearbeitet werden können. Für jedes Thema gibt es Zeitfenster; sind sie offen, ist tiefe Heilung möglich. Irgendwann schließen sie sich wieder und wir Therapeuten können dann nur noch palliativ arbeiten. Diese Zeitfenster lassen sich durch die Astrologie erkennen. Menschen kommen immer dann zu mir, wenn gerade ein Zeitfenster für eines ihrer Themen offen ist. Das tun sie unbewusst, jeder Mensch spürt anschei-

### *Könnten Sie bitte ein Fallbeispiel näher erläutern?*

Kürzlich durfte ich eine Patientin begleiten, bei der Multiple Sklerose diagnostiziert war und die aufgrund von Panikattacken schon mehrmalige Aufenthalte in der Psychiatrie hinter sich hatte. Auslöser für die Beratung war ihre Frage, wie es beruflich weitergehen sollte. Mithilfe der Astrologie konnte ich erkennen, dass es für sie nun an der Zeit war, sich aus alten karmischen Verhaltens- und Gedankenmustern zu lösen und ein selbstbestimmtes



Leben zu führen. Die Frau war dazu erzogen worden, eine unterwürfige Dienerin zu sein, dabei war sie in Wahrheit ein Alphetier: das zeigte auch die Astrologie. Unbewusst hatte Sie ihr großartiges Potential immer unterdrückt, letztlich aus falsch verstandener Loyalität mit den Eltern. Mithilfe des homöopathischen Mittels *Carcinosinum* – das Mittel des „braven Kindes“ – konnte ich ihre ungesunde Identifikation mit dem Dienen und die erlernte Hilflosigkeit lösen. Innerhalb von nur zwei Wochen verschwanden alle körperlichen Symptome, die Frau kündigte ihre unbefriedigende Stellung und räumte auch sonst auf sehr gesunde Weise in ihrem Leben auf. Das war natürlich auch für mich ein sehr beeindruckendes Erlebnis!

### *Gibt es Grenzen der Astromedizin? Was ist zu beachten?*

Ich schwöre bei Knochenbrüchen oder schweren Verletzungen auf Chirurgie und Anästhesie, aber ansonsten gibt es für mich persönlich keine Grenzen der Astromedizin. Ich habe u. a. Krebs, Haut- und

Nervenkrankheiten, Lungen- und Nierenbeckenentzündungen und schwerste Depressionen durch die Astromedizin schwinden sehen. Und manchmal lehrt uns die Astromedizin auch, dass die Hingabe an den Tod Heilung bedeutet. Letztlich muss natürlich jeder Mensch für sich entscheiden, ob und ab wann er bei Symptomen zum Arzt möchte. Das kommuniziere ich auch klar mit meinen Patienten. Natürlich ist auch eine Kombination von Schulmedizin und Astromedizin zu jedem Zeitpunkt möglich. Wie gesagt, die Astromedizin arbeitet absolut ganzheitlich und deckt eben auch immer die geistig-seelischen Hintergründe der Beschwerden auf. Ohne die kann es zu keiner echten Heilung kommen. Das erfordert die aktive Mitarbeit des Patienten und die Bereitschaft, sich vielleicht auch mal unangenehme Themen anzusehen. Es gibt viele Menschen, die damit überfordert sind und lieber zum Schulmediziner gehen, der Beschwerden nicht hinterfragt, sondern einfach nur symptomatisch behandelt. Das ist ja auch völlig legitim. Hätte ich einen Wunsch frei,

dann wünschte ich mir natürlich, dass Ärzte zumindest ein Basiswissen an Astromedizin in ihrer Ausbildung vermittelt bekommen und das wieder ganz selbstverständlich in die schulmedizinische Behandlung mitbringen würden. Würde ihnen ja auch einiges an Arbeit erleichtern.

### *Inwieweit ist es möglich selbstständig auf Mittelsuche zu gehen?*

Ich denke, durch mein Buch „Die Homöopathie des Mondes“ habe ich ein gutes Einstiegsbuch für Laien zur Astromedizin geschaffen. Ich konzentriere mich dabei auf den individuellen Mondstand im Geburtshoroskop, der ja für unsere Gesundheit sehr prägend ist. Grundsätzlich sind Astrologie und Homöopathie zwei riesige Bereiche und es braucht sehr viel Zeit, beides zu erlernen, zu verinnerlichen und erfolgreich therapeutisch anzuwenden. Trotzdem freue ich mich immer wieder, wenn ich höre, dass Menschen angeregt durch mein Buch beginnen, tiefer in die Materie einzusteigen. Die Behandlung kleinerer Blessuren oder Beschwerden ist natürlich selbst sehr gut möglich, im Laufe der Zeit gerät man aber irgendwann doch an Blockaden oder karmische Verstrickungen. Dann wird's kompliziert und professionelle Unterstützung notwendig, um weiter zu kommen.

### *Ihre Vision lautet „Astromedizin für alle“. Welches Potenzial sehen Sie darin?*

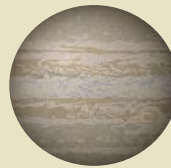
Eine Wieder-Verankerung von astromedizinischem Basiswissen in der Gesellschaft hätte natürlich eine großartige kollektive Bewusstseins-erweiterung zur Folge. Die Anerkennung der eigenen Grenzen, die

Akzeptanz der Individualität und auch die Kenntnis von natürlichen Lebensrhythmen würden sicher dazu beitragen, die Menschheit von ihrem aktuellen Größenwahn und ihrer Angst vor Kontrollverlust zu heilen. Wir würden wieder verstehen, dass unsere Macht über Natur und Schicksal begrenzt ist, alleine diese Erkenntnis ist schon heilsam. Die Schulmedizin suggeriert, dass Krankheit, Verfall und Tod Feinde sind, die unbedingt besiegt werden müssen. Die Astromedizin lehrt uns dagegen, dass alle Symptome, die sich zeigen, zum richtigen Zeitpunkt auftreten und uns letztlich nur auf einen neuen, notwendigen Entwicklungsschritt hinweisen möchten. Selbst der Tod verliert durch die Astromedizin seinen Schrecken, denn er stellt im Horoskop eines Menschen immer ein positives Ereignis und einen Übertritt in eine höhere Dimension dar.

### *Ihr persönliches Schlusswort?*

Ein chinesisches Sprichwort: „Willst du zur Quelle kommen, musst du gegen den Strom schwimmen!“

DG



## *Buchempfehlung*

Susanne Dinkelmann:  
Die Homöopathie des Mondes.  
Der einfache Weg zum richtigen Mittel  
Arkana, 320 S.,  
ISBN: 978-3-442-34138-2

DEINE  
*Gesundheit*  
natürliche & effektive Heilmethoden